



STERBECHRONIK

SCHWESTER M. TRINIDAD OLIVA OSB

23. September 1924 - 23. November 2015

Sr. Trinidad (Estrella) Oliva OSB war das älteste Kind ihrer Eltern, Matias und Eudosia Rebueno Oliva. Sie hatte fünf Schwestern und fünf Brüder; drei davon sind ihr im Tod vorausgegangen. Zwei ihrer Schwestern sind Ordensfrauen: Sr. Madalena bei den Schwestern vom Guten Hirten und Sr. Soledad, Dominikanerin.

Ordensberufung. Estrella Oliva begann als junge Lehrerin eine Korrespondenz mit Sr. Magistra Gonzaga Fuchs OSB. Diese Briefe zeigen eine sehr zielbewusste junge Frau, die zur Nachfolge Christi entschlossen war. Die Magistra hatte Zweifel über ihre Berufung, da Estrella sehr dünn war. In einem Brief antwortete Estrella, dass sie an Gewicht zuzunehmen versuchte, doch ohne Erfolg, und sie schrieb: "Ich muss annehmen, dass ich von Natur aus dünn bin." Sie wurde am 15. Mai 1952 Kandidatin und legte am 3. Mai 1958 ihre ewige Profess ab. Niemand konnte ahnen, dass Sr. Trinidad ihr ganzes Leben recht schlank bleiben und sich in all ihren 91 Jahren relativ guter Gesundheit erfreuen würde!

Sr. Trinidad wirkte im Priorat Manila hauptsächlich als Lehrerin, Schulleiterin und Oberin einer Gemeinschaft. Als Oberin und Direktorin hat man sie in lieber Erinnerung als freundlich und offen, besonders auch wegen ihres gerechten Umgangs mit Schwestern und Angestellten. In Legazpi schätzt man ihre Initiative im Erwerb von Grundstücken zum Erbauen von Wohnungen der Fakultät und Angestellten der St. Agnes Akademie. Neben ihrem Talent als gute Schuldirektorin und Administratorin hatte Sr. Oliva auch die Gabe, Wasser erspüren zu können, und so wurde sie oft zu Baustellen eingeladen, um festzustellen, wo das Wasser zu finden war.

Ruf in die Mission. 1987 folgte Sr. Trinidad dem Ruf in die Mission. Sie wirkte in Barcelona in Spanien, Luanda in Angola, in Madrid, und zuletzt in Argentinien, im Ganzen 20 Jahre als Missionarin. Sie erfüllte verschiedene Aufgaben --Katechese, Unterricht für Seminaristen, Regional-Oberin und Aufsichts-Person, und sie erledigte allerlei Gelegenheitsarbeiten in den verschiedenen Gemeinschaften, in denen sie diente. 2007 musste sie nach einem Sturz ins Priorat Manila zurückkehren.

Aber Schwestern gehen nicht wirklich in den Ruhestand, besonders nicht Menschen wie Sr. Trinidad, die mit 85 Jahren noch lebhaft und munter war. Sie setzte ihr Lehrtalent ein im Noviziat und bei ausländischen Studenten und tat auch kleinere Dienste in der Gemeinschaft. Im Mai dieses Jahres feierte sie ihr 60-jähriges Professjubiläum. Sie wurde etwas vergesslich, hatte aber wenig Gesundheitsprobleme und konnte am Gemeinschaftsleben teilnehmen.

Der letzte Ruf. Am 22. November 2015 waren die Schwestern des St. Benediktheims beim St. Cäcilienkonzert im St. Scholastika Kolleg von Manila. Sr. Trinidad war dabei und zeigte keine Anzeichen von Ermüdung, sogar bei der späten Heimkehr. Doch als das ganze Haus schon dunkel und still lag, brannte in Sr. Trinidads Zimmer noch das Licht. Die Pflegerin ging hinein und fragte was los sei. Sr. Trinidad ordnete ihre Sachen und sagte, jemand hätte sie informiert, dass sie bald ihr Zimmer verlassen würde, dass sie versetzt würde. Am Morgen fand man Sr. Trinidad auf dem abgezogenen Bett, in voller Ordenskleidung mit bestem Habit, Strümpfen und Schuhen. Sie erklärte, dass sie auf jemand wartete, sie abzuholen. Später am selben Tag merkten die Pflegerinnen, dass ihr Sauerstoffstand allmählich abnahm, und abends um 7:42 am 23. November 2015 hörte sie auf zu atmen.

Alle, die diese Kunde von Sr. Trinidads Tod hörten, staunten über ihren friedlichen Weggang. Ich staune und bewundere, wie nahtlos ihr Übergang von diesem Leben zum nächsten war! Wie die klugen Jungfrauen des Evangeliums, die ihre Lampen brennend hielten und für das Kommen den Bräutigams bereit waren, so war Sr. Trinidad bereit mit ihrer leuchtenden Lampe als der Bräutigam sie zu sich rief. Wäre es doch so für uns alle!

Wir danken Sr. Trinidad für ihre fröhliche Art und ihre grosszügige Hingabe all diese 60 Jahre ihres Ordenslebens. Wir sind getröstet in unserem Verlust im Wissen, dass wir jetzt eine mächtige Fürsprecherin im Himmel haben.

Priorin und Schwestern
im Priorat Manila